

# Schwungvolles Herbstkonzert

200 Zuhörer lauschten dem abwechslungsreichen Spiel des Musikvereins Oberauerbach in der Konrad-Loschky-Halle

Die 35 Musiker des Musikvereins Oberauerbach schenkten den Gästen in der Battweilerer Konrad-Loschky-Halle einen unvergesslichen Konzertabend. Die Veranstaltungstradition währt schon zwölf Jahre.

VON MERKUR-MITARBEITER  
NORBERT SCHWARZ

**Battweiler/Oberauerbach.** Dreieinhalb Stunden konzertierten die Bläser des Musikvereins Oberauerbach und fesselten die Zuhörer mit beeindruckender Blasmusik: Zum Auftakt getragen, melodios, bisweilen gar sinnlich, nach der Pause ging es mit rockigen, fetzigen Klängen weiter. Das rhythmische Mitklatschen der rund 200 begeisterten Freunde der anspruchsvollen Blasmusik bewies, welchen eindrucksvollen Abend auch diesmal die überwiegend jungen Musiker dem dankbaren Publikum beschert hatten.

„Ich sehe viele bekannte Gesichter im Publikum, aber auch neue darunter“, stellte Britta Gries vom Oberauerbacher Musikverein fest. Die junge blonde Querflötenspielerin übernahm auch dieses Jahr eine Doppelrolle. Sie spielte mit und moderierte. Wie immer stellte die charmante Sprecherin den jeweiligen Komponisten im Stichwortraster vor, ging mit zwei, drei Sätzen auf die nachfolgend zu hörende Komposition ein und baute damit eine geistige Brücke zum folgenden Stück. Das machte es dem Zuhörer ungemein leicht, sich von Musik berauschen zu lassen, sie mit allen Sinnen aufzunehmen und sich an den Darbietungen des großen Ensembles zu erfreuen. So er-

führen die Lauschenden nicht nur, dass es sich beim „Altböhmischen Heiliger-Wenzel-Choral“ um das zweitälteste, erhaltengebliebene böhmische Lied aus dem 12. Jahrhundert handelte, das dem legendären Fürst und Schutzpatron des böhmischen Volkes, dem Schutzheiligen Wenzel, gewidmet war, sondern wurden zugleich darüber informiert, welche bedeutsame musikalische Lebensstationen der Arrangeur Karel Belohoubek hinter sich hat.

## Stürmischer Schlussapplaus

Die Erläuterungen waren von A bis Z hilfreich, machten es allen leicht, dem gut gemeinten Ratschlag von Britta Gries zu folgen, die Seele baumeln zu lassen und sich mit jeder Körperfaser dem anspruchsvollen, bunt gemischten Musikprogramm hinzugeben. Ob bei der „Serenade pour Yvonne“, der Ouvertüre zu „Jagdschloss Waldenbuch“, der Mazurka „Jugendträume“ oder den „Musikalischen Erinnerung für Bläser an Mozart“, es gelang immer.

Mit der Festfanfare von Johann Österreich eröffneten die Mitwirkenden des Musikvereins Oberauerbach den Abend und mit einem Potpourri von „Volkslieder unserer Heimat“ wie dem Marsch-Walzer „Castaldo-Nova“ geleiteten sie schmissig und voller Musikalität in den zweiten Konzertteil über.

Der wurde mit der gleichen musikalischen Qualität, mit Rhythmus und einem zu keinem Zeitpunkt erlahmenden Schwung mit „Stranger in Paradise“ aus dem Musical „Kismet“ fortgesetzt und endete nach Zwischenstationen wie „Gran Canaria“, einem großen Potpourri aus



Das Blasorchester des Musikvereins Oberauerbach bei seinem 12. Herbstkonzert in Battweiler. Die Zuhörer waren auch dieses Jahr hellauf begeistert. Foto: Norbert Schwarz

„Maske in Blau“, dem bekannten „Tuba in Cuba“, den legendären „Billy Vaughn-Goldies“, dem „La Morena“, einem ausgezeichnet dargebotenen Potpourri aus dem Musical „Oklahoma“ und den rockig-fetzigen „I'm a Believer“, „Shake, Rattle and Roll“ bei der Schlusspolka „Neuer Schwung“ von Peter Schad.

Und neuen Schwung für den Lebensalltag wollte der Musikverein Oberauerbach seinen treuen Konzertgästen mit auf den Heimweg geben. Ein Unterfangen, das restlos gelang. Der lang anhaltende, stürmische Schlussapplaus und ein nicht enden wollendes rhythmisches Klatschen forderte Zugaben ein.

Mit „Saluto Lugano“, Werken aus „Tabaluga“ dem alles beschließenden „Deutschmeister Regimentsmarsch“ fand dieser Musikabend mit seinem herrlichen Stimmungsbild in der Battweilerer Konrad-Loschky-Halle eine beeindruckenden und zugleich würdigen Abschluss.